

Nr. 42, 11. Juli 2019

Herausgeber: Der Vorstand

Pressemitteilung

Zwei Frankfurter Mediziner in Nationale Akademie Leopoldina berufen

Krebsexpertin Prof. Simone Fulda und Anatom Prof. Thomas Deller aus der Universitätsmedizin Frankfurt wurden in die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina aufgenommen. Am 10. Juli fand die feierliche Übergabe der Mitgliedsurkunden statt.

Seit 2008 ist die Leopoldina Nationale Akademie der Wissenschaften. Herausragende Wissenschaftler aus aller Welt werden zu Mitgliedern gewählt, um die Politik zu beraten und den Austausch mit ausländischen Akademien und Wissenschaftlern zu pflegen. Die Akademie besteht ununterbrochen bereits seit über 350 Jahren. Die Aufnahme in diese Institution stellt eine besondere Anerkennung der wissenschaftlichen Leistungen und Persönlichkeit dar. Alle Mitglieder sind je nach Forschungsgebiet in 28 Fachsektionen organisiert, die wiederum in vier Klassen gegliedert sind. In der Klasse III: Medizin sind insgesamt 11 Wissenschaftler neu gewählt worden. Mit Prof. Deller und Prof. Fulda sind gleich zwei Vertreter der Frankfurter Universitätsmedizin unter den neuen Akademiemitgliedern.

Wirkmechanismen von Krebszellen verstehen

Prof. Simone Fulda, Direktorin des Instituts für Experimentelle Tumorforschung in der Pädiatrie sowie Vizepräsidentin für Forschung und Akademische Infrastruktur der Goethe-Universität Frankfurt, wird in die Sektion Gynäkologie und Pädiatrie aufgenommen. Die Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin erforscht die molekularen Grundlagen von Krebserkrankungen im Kindesalter. Schwerpunkt ist der programmierte Zelltod, die sogenannte Apoptose. Prof. Fulda untersucht, warum diese in Krebszellen nicht mehr funktioniert.

Geschädigte Nerven mit körpereigenen Mechanismen heilen

Prof. Thomas Deller, Geschäftsführender Direktor der Dr. Senckenbergischen Anatomie, wird in die Sektion Anatomie und Anthropologie aufgenommen. Der Experte für Klinische Neuroanatomie erforscht, wie Nervenzellen ihre Form und Funktion bei Lernvorgängen anpassen können, die sogenannte neuronale Plastizität. Außerdem untersucht er, wie Kompensationsmechanismen, die im Nervensystem natürlicherweise vorhanden sind, dazu beitragen können, die Nerven nach einer Schädigung zu heilen. In diesem Zusammenhang konzentriert er sich besonders auf Verletzungen des Gehirns und neurodegenerative Krankheiten wie Alzheimer.

Bildmaterial



*Prof. Simone Fulda
(hintere Reihe, Mitte) und
Prof. Thomas Deller
(hintere Reihe, 4.v.r.) bei
der Übergabe der
Mitgliedsurkunden an die
neuen Mitglieder der
Klasse III: Medizin in
Berlin.
Bildnachweis: Markus
Scholz/Leopoldina
([Download](#))*



*Prof. Simone Fulda
([Download](#))*



*Prof. Thomas Deller
([Download](#))*

Der Abdruck der Bilder ist kostenfrei.

Über das Universitätsklinikum Frankfurt

Das Universitätsklinikum Frankfurt, gegründet im Jahr 1914, zählt zu den führenden Hochschulkliniken Deutschlands. Es bietet seinen Patientinnen und Patienten eine bestmögliche medizinische Versorgung in 32 medizinischen Kliniken/Instituten. Der enge Bezug zur Wissenschaft – Klinikum und Fachbereich Medizin betreiben zusammen 20 Forschungsinstitute – sichert den Patientinnen und Patienten eine zeitnahe Umsetzung neuer Erkenntnisse in die therapeutische Praxis. Rund 1.500 stationäre und tagesklinische Betten stehen zur Verfügung. Zahlreiche Institute widmen sich medizinisch-wissenschaftlichen Spezialleistungen. Jährlich werden 51.000 stationäre und 227.000 ambulante Patientinnen und Patienten betreut. Besondere interdisziplinäre Kompetenz besitzt das Universitätsklinikum unter anderem auf den Gebieten der Neurowissenschaften, Onkologie und kardiovaskulären Medizin. Auch als Standort für Organ- und Knochenmarktransplantationen, Dialyse sowie der Herzchirurgie nimmt es besondere Aufgaben der überregionalen medizinischen Versorgung wahr. Neben der Herzchirurgie besteht beim Versorgungsauftrag nach dem Hessischen Krankenhausgesetz auch in der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, der Dermatologie und der Kinder- und Jugendpsychiatrie ein Alleinstellungsmerkmal für die Region Frankfurt-Offenbach. Über 4.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vollkraftzahlen) kümmern sich rund um die Uhr um die Patientinnen und Patienten.

Für weitere Informationen:

Christoph Lunkenheimer
Pressesprecher
Stabsstelle Kommunikation
Universitätsklinikum Frankfurt
Fon (0 69) 63 01 – 86 44 2
E-Mail christoph.lunkenheimer@kgu.de
Internet www.kgu.de